

Neundten Arbeit/  
Zur Frühlings Zünge

Weggeben/und nur zu dem Ende / daß die jenigen/so solche nach iezig vorherbeniembten Arbeiten fürnehmen / auch die meisten solches hiez zu Lande im Brauch haben/sich schämen sollen/ was sie gleichsam für Thorheit begehen / den Zünger bey der angehenden Wärme un̄ Sommer durre in den von der Sonnen ausgetrockneten warmen oder heissen Erdboden / und an den edlen Weinstock/welcher mit grossen Kosten/sauerer Mühe und Arbeit erbauet wird/ anzuschützen und einzutüngen/und also den Stock in den höchsten Schaden einzuführen pflegen / wäre viel besser / sie liessen den Zünger heraussen/ und warteten biß der Herbst herankäme/ als denn solte er dem Stock besser als im Frühlinge helfen ; jedoch aber wenn es bey Zeit geschehe / und wie vorher in der nechsten Arbeit gedacht/entweder in der Mit-Fasten/oder so bald das Winter Wetter oder Frost uffgelassen. Denn wenn der Boden sandicht/thut er sich wegen der ohne dieß habenden Trockenheit oder Hitze / vielmehr schaden/ ist er aber kalt/ lehmicht oder thonicht/ welches Erdreich noch Wärme und Hitze bedarff/so